

V C  
416



1101



**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum

**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum  
**D**ie ein begrabt. Dagegen im primum

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)



**Chur. Sächsisches Siegpantir /**  
Geweiset in zweyen Farben **Beel** vnd **Schwarz** / welcher zwey Farben sich das **Churfürstenthum Sachsen**  
gebrauchet vnd die Stadt Leipzig solche / wie jeder Zeit / also auch jeko bey  
dem Großanschlischen

# **Evangelischen Chur vnd Fürsten-Tag /**

Der Anno 1631. im Februario daselbst ist gehalten worden /  
in fleißige acht genommen.

Exod. 17. v.  
15.

Der Herr  
mein Pantir.  
Ja Herr  
Christ mein  
Pantir bistu.  
Auch mein  
Gerechtigkeit  
darzu.

Ierem. 33.  
Wenn ich  
dich schaw mit  
Glauben an.  
Ich nimmer  
mehr ir wer-  
den kan.

Cant. 2.

Die Liebe ist  
sein Pantir v-  
ber mir.  
Die Liebe  
wirds Pantir  
genennet.  
Dabei man  
Christi Jünger  
kennt.

Denn gleich  
wie man ehe-  
liche Solda-  
ten bey ihrem  
Fähnlein vnd  
Liberey er-  
kennt / vnter  
welchen O-  
bersten sie ge-  
hören / Also  
werden auch  
die / so Chris-  
tum angehö-  
ren / bey der  
Liebe erkant:  
wie der Herr  
selber spricht  
Johan. 13.  
Dabei wird  
jederman er-  
kennen / dasz  
ihre meine  
Jünger seyd /  
so ihre Liebe  
vnterinander  
habt.

Pfal. 20.

Im Namen  
vnsers Got-  
tes werffen  
wir Pantir  
auff.

Exod. 28.  
Wie man im  
Buch Exodo  
liest.  
Si Beel  
farb fast vnt-  
lich ist.

Zum Got-  
tesdienst ge-  
brauchet dar /  
bedeutet  
jetzt die reine  
Lage.

**Z**ur Fahnen man wol schweren kan /  
Dem Herren Christo zugethan /  
**U**ff den wir schawen allezeit /  
Wenn sich erhebt ein Krieg vnd Streit /  
**D**en Sieg / wer an ihn glaubt / behelt /  
Wider den Teuffel vnd die Welt :  
**E**r ist das rechte Heyl Pantir /  
Auff welches täglich hoffen wir /  
**R**ühmen vns seiner grossen Macht /  
Für der die Feinde nichts geacht /  
**Z**u schanden werden müssen all /  
Drumb man den Sieg ausruft mit schall.  
**E**s schaw nur zu ein jeder Christ /  
Das er auch so mög seyn gerüst /  
**I**n fährligkeit zu halten fuß /  
Wie denn ein Christ erfahren muß  
**T**äglich des Satans Tyranny /  
Vnd doch bis in den Todt seyn trew.  
**W**erfft Pantir auff ihr Christen Leut  
Gott selbst mit euch wil seyn im Streit  
**I**st Gott mit euch / getweiffelt ohn /  
Wer wil euch denn was haben an.  
**R**ufft euch ihr Völder vnd seyd böß /  
Nun pocht auff etwelcher Macht vnd groß.  
**D**ie ihr nur Hülff bey Menschen sucht /  
Rüffet euch / vnd gebt doch die flucht:  
**D**amit ihrs wißt / schließet Rath zu hauff /  
Ey lieber zieht gesamlet rauff :  
**E**s schlag euch aber alles sehl /  
Denn mit vns ist Immanuel.  
**R**echt auff die Weis der Feind man spott /  
Wenn sie aufziehen wider Gott.  
**H**ie ist der rechte Krieges Man : /  
Jesum auff vnser Seit wir han /  
**E**r wirfft das Pantir selber auff /  
Vnd führt vns durch die heilig Tauff  
**R**ein abgewaschen mit seim Blut /  
Zu seiner Himmels Bestung gut.  
**R**ichten vns nun auff Kriegsmantel /  
Allzeit nach dir O Heyl Pantir /  
**E**rkennen dich Herr Christ in Noth /  
Vnd trösten vns deins Blutes roth /  
**I**n a deines Schutzes immerdar /  
Auff den wir vns verlassen gar.  
**N**immt also seinn Recurs allein /  
Zu dir Herr Christ / dein Häuffelein.  
**P**legt man sich doch zu richten frey  
Im Streit nach seimem Fähnlein trew  
**A**uff dessen Farb gnaw achtung hat /  
Wie denn ein jeder Ort vnd Stadt  
**N**ächst ein gebräuchlich Wappen auch  
Hat ein gewisse Farb im brauch.

Psalm. 20.  
Im Namen vnsers Gottes werffen wir Pantir auff.  
Sonderlich sich auff Mahagen vnd Hoffen vber den Namen vnsers Gottes.

**I**nmassen die Stadt Leipzig thue /  
Helt Beel vnd Schwarz in guter hut /  
**R**ühmlich vnd wol ihr solchs man sprich /  
**U**nd ihrer hohen Obrigkeit  
Der sie verbunden ist mit Eynd /  
**N**u trew zu seyn bis auff das Blut /  
Solch Zeichen in acht nehmen thut.  
**T**röstlich solchs ja zu wissen ist /  
Von Beel man im Exodo liest /  
**E**in Farb fast vntlich damals war /  
Zum Gottesdienst gebrauchet klar /  
**R**echt solche Farb das Liecht bedent /  
Wie denn die liebe Christenheit /  
**D**as wahre Liecht Christum allein  
Zehiger Zeit noch hat im schein.  
**I**st ihr nu dieses Liecht zum zeichn /  
Für welchem Feind wolt sie den weichn  
**E**s wird wie Christus dort bekennet /  
Das ihn die Sonne hat verbrennet  
**H**errlich des schwarzen auch gedacht /  
Des Creuzes Hitz so heßlich macht /  
**E**saia solchs streichet aus /  
Weilns oft den Sgotten tomt zu hauff /  
**I**hr Farb der Christen trawrig Ostalt /  
Scheint schwarz im Leiden mannigfalt /  
**D**enn aber wird sie wieder klar /  
Der ersten Farb / so Beel / getwar /  
**E**rschrickt für keines Feinds Gewalt.  
Drumb dich zu deinem Fähnlein halt /  
**N**im dich deins Zeichens an mit Ruhm /  
Du Hochlobliches Churfürstenthum /  
**A**us dem Hauff Sachsen werth erkant /  
Das Gott selbst wohn in solchem Land /  
**U**nd da sein Herd vnd Ferwer hab /  
Nemlich seins Worts vnd Geistes Gab /  
**F**ür welch vn aussprechliche Gnad /  
Ein jeder Gott zu danken hat.  
**W**ehr selbst Herr Christ / dein Wohnung schütz.  
Denn Menschen Hülff ist keine nütz /  
**E**s streit für vns dein starke Hand /  
So wird der Feind gemacht zu schand /  
**R**ett du dein Ehr / erhalt dein Wort /  
Stürk aller Reker Trug vnd Nord /  
**F**ühr selbst den Krieg / zeug mit vns aus /  
Das vnser hochgeehrtes Hauff  
**E**ndlich durch dich den Sieg erlang /  
Vnd dir im Glauben fest anhang /  
**N**achm als dort ewig triumphier /  
Herr Jesu komm / dein Kirck salvir.

Cant. 1. 6. 6.  
Der Sonnen  
Zug / von  
Sonne  
Macht  
Christum  
schwarz  
in  
Gleichen  
sein /  
Das er wird  
festlich / vngestalt  
Drumb sein  
niemand mehr  
achtet bald.

Bedeutet also  
so beyde Far-  
ben wie ge-  
sagt :  
Die schwarz  
den Herrn  
Christum /  
der gar lieb-  
lich / Cant. 1.  
8. 5.  
Die geeladen  
wahren Got-  
tesdienst /  
welcher mit  
geleer vñ rei-  
ner Seiten  
verglichen  
wird / Exod.  
26. 28.  
Apoc. 19. 8. 8.  
Solch war  
Erkenntnis  
Gottes / wel-  
ches für 100.  
Jaren gleich  
wie die schö-  
ne Morgen-  
röthe / wieder  
neu auffgung  
hat nu Gott  
durch seinen  
trawen  
Werkzeug  
D. M. Luth  
auch der  
Stadt Leip-  
zig mitgetheil-  
et Ann. 1539  
Von der Zeit  
an sind vnser  
Farben reno-  
uert : Die  
schwarze  
welche im  
Papstumb  
gang finster  
vnd heßlich  
war / ist wie-  
der gar lieb-  
lich : vnd die  
geele Farb so  
sehr verdum-  
ckelt gewe-  
sen / ist nun  
wieder liecht  
worden /  
GOTT sey  
ewig dank  
darfür.

Gregorius Kisch / D.

4116

~~Atte 1110~~ F 4116

FK 2. u

**A T T E N T I O N**

Das ist die erste...  
...die erste...  
...die erste...

**F I D E L I T A T**

Das ist die zweite...  
...die zweite...  
...die zweite...

Erster in...

Erster in...

Erster in...

Erster in...

Erster in...

Erster in...

Erster in...

Erster in...



16

*[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the manuscript page, including some red initials.]*

ULB Halle 3  
003 004 813  






Wewisset in zweyen Farben **Wiel** und **Schwarz**/ welcher zwey Farben sich das **Ehur** **Surenbaum** **Sachsen** gebrauchet und die Stadt **Leipzig** solche / wie jeder Zeit / also auch sehr bey dem **Großanfschlischen**

**Evangeliſchen Ehur und Feurſten-Kay**  
 Der Anno 1631. im Februario daſelbſt iſt gehalten worden /  
 in ſieffige acht angenommen.



Can. 1. 6.

Der Sonnen  
 Jung / vor  
 ges / dach /  
 sum / ſchwarz  
 in / ſchwarz  
 ſein /  
 Daſ er wird  
 heſſich / unger  
 Feit /  
 Drum ſein  
 nicht ſein  
 nicht bald.

bedeuten als  
 ſo beyde Far  
 ben wie ge  
 ſagt:  
 Die ſchwarz  
 ben / ſchwarz  
 (Schwarz) /  
 her gar ſich  
 lich / Can. 1.  
 6. 5.  
 Die geſch  
 wahren Got  
 tesdienſt /  
 welcher mit  
 geller hin rei  
 mit /  
 wird / Prob.  
 26. 2. 5.

Exod. 17. v.  
 15.

Der Herr  
 mein Panir.  
 Sa /  
 Geſch / mein  
 Panir biſſen /  
 auch mein  
 Gerechtigke  
 barge.

Jerem. 33.  
 Denn ich  
 biſch ſchwarz  
 mit  
 Staub an /  
 Ich nimmer  
 mege ſir wer  
 ben ſan.

Can. 2.

Die Liebe iſt  
 ſein Panir b  
 her mit.  
 Die Liebe  
 wird / panir  
 genannt /  
 Daber man  
 Geſch / Junger  
 ſennt.

Denn gleich  
 wie man ehe  
 liche Golda  
 ten bey ſich  
 ſchalen und  
 ſicheren er

**Z U D D E R Z E I T**

Drum man den **Sieg** austrufft mit **ſchall**.  
 ſchall nur zu jeder **Schrift** /  
 Daſ er auch ſo mög ſeyn gerufft /  
 n ſchalligkei zu halten fuß /  
 Wie denn ein **Schrift** erſahren muß  
 ſchall des **Saxons** **Pyramen** /  
 Und doch biſ in den **Tod** ſeyn treu.  
 erſte **Panir** auff ihr **Schriften** zeus  
 Wort ſelbſt mit euch wil ſeyn im freit  
 ſt **Wort** mit euch / getreueffelt ſohn /  
 Wer wil euch denn was haben an.  
 ſt euch ihr **Wörter** und ſeyd böß /  
 Nun hocht auff ewer **Tracht** und groß.

**E R D I E H**

zum **Wort** dienſt gebrauchet klar /  
 edt ſolche **Farb** das **Siecht** bedene /  
 Wie denn die **liebe** **Schriften** heit /  
 as wahrer **Siecht** **Schriften** allem  
 Zeiger **Zeit** noch hat im ſchein.  
 ſich zu dieſes **Siecht** zum **ſein** /  
 ſur welchem **ſein** wol ſe den **weid** ſin  
 s wird (wie **Schriften** dort **beſenn** /  
 Daſ ſin die **Sonne** hat **verbrennt** /  
 erlich des **ſchwarz** auch **gedacht** /  
 Des **Creutz**es **Sitz** ſo **heſſich** macht /  
 ſaias ſolchs **ſiecht** aus /  
 zweyſt oft den **Gezeiten** röm zu **Saub** /